**Wie können die Kreiswerke Kommunen bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung unterstützen?**

* Einige Kommunen haben bereits selbständig Fördermittel beantragt und andere haben wir bei der Beantragung unterstützt. Dann wurden leider vorfristig die Fördertöpfe geschlossen auf Grund der Haushaltssperre des Bundes.
* In jeder Verwaltung muss eine Koordinationsstelle zur Kommunalen Wärmeplanung angesiedelt werden, die sich um die Abstimmung zwischen dem beauftragten Planungsbüro, den einzelnen Behörden, Schornsteinfegern etc. zu koordinieren.
* Wir bieten an, diese Aufgabe zu übernehmen. So können die Erfahrungen der Person, die bereits in einer anderen Kommune gesammelt wurden in der nächsten Kommune hilfreich sein und es muss sich nicht in jeder Kommune eine neue Person in das Thema einarbeiten.
* Außerdem haben wir so, als Kreiswerke einen Überblick über den gesamten Landkreis und können ggf. für mehrere Gemeinden gemeinsame Lösungen finden.

**Gibt es Kommunen, die sich bereits nach Hilfe bei der Umsetzung bei den Kreiswerken erkundigt haben?**

Wir stehen mit allen Kommunen dazu in engem Austausch.

**Was soll Ziel der kommunalen Wärmeplanung sein?**

* Ziel bis 2045 ist eine Wärmeversorgung ohne fossile Energieträger.
* Dazu erst einmal Bestandsanalyse der Kommune und dann eine Potentialanalyse - was ist gegeben, das man nutzen könnte.
* Abgleich, um daraus einen Plan zu erstellen.
* Hohe Kosten, kommen erst mit den Bauprojekten, die daraus entstehen.
* Bis 2026 Kommunen ab 100 TE, bis 2028 Kommunen bis 100 TEW (nur zweites im Barnim.)
* Nach aktueller Gesetzgebung sind Menschen unsicher und fragen nach, bei einer Erneuerung ihrer Wärmelösung, welche Variante noch in Frage kommt. Niemand will in eine neue Heizungsanlage investieren, wenn kurz danach Fernwärme angelegt wird.
* Gesetze dazu, welche Wärmelösungen noch genutzt werden dürfen, gibt es schon. Es ist nur unklar, welchen Weg die individuelle Gemeinde gehen und welche Lösungen sie ggf. von sich aus den Bürgern anbieten wird.

**Mit welchen Hürden muss bei der kommunalen Wärmeplanung gerechnet werden?**

* In erster Linie geschlossene Fördertöpfe
* Gelder kommen zukünftig auch vom Bund und werden über das Land ausgezahlt

**Welche Faktoren beeinflussen die kommunale Wärmeplanung außerdem?**

* Lokale Unterschiede: geologische Betrachtungen, Wasserkraft - je nach Gewässern, größere Industriebetriebe ansässig, deren Abwärme genutzt werden kann.

**Wird die kommunale Wärmeplanung die Kreiswerke längerfristig beschäftigen?**

* Als erster großer Schritt - Planungsmaßnahmen bis 2028
* danach ggf. auch als Kooperationspartner, der die Lösung anbieten kann, z.B. über die ErwärmBAR.